missio

2021 Jahresbericht

www.missio.at

„Wir holen Kinder aus den gefährlichen Kobaltminen von Kolwezi. Bei uns, den Schwestern vom Guten Hirten, erhalten sie in insgesamt 7 Schulen erstmals in ihrem Leben eine Ausbildung und damit eine echte Chance auf ein besseres Leben. Danke, dass Sie in Österreich uns dabei helfen.“

Schwester Justitia,
Demokratische Republik Kongo

Liebe Freunde von Missio Österreich!

Die Corona-Pandemie hat auch das Jahr 2021 geprägt. In vielen Ländern des Globalen Südens gab es wie schon 2020 Ausgangsbeschränkungen und das hat vor allem die Ärmsten getroffen. Wir von Missio Österreich haben mit Ihrer Hilfe alles getan, um schnell und unkompliziert zu helfen. Sie lesen in diesem Jahresbericht, wie und wo wir tätig waren.

Besonders erschüttert hat mich das Erdbeben in Haiti im August. Viele Menschen haben zum dritten Mal innerhalb kürzester Zeit alles verloren. Ich selbst war 2017 nach dem Hurrikan Matthew in Haiti, die Not im Land war schon damals riesengroß. Umso dankbarer bin ich, dass wir mit Ihrer Hilfe dringend notwendige Lebensmittel und Medikamente zur Verfügung stellen konnten. Noch immer bauen unsere kirchlichen Partner im Land mit den Menschen ihre Häuser wieder auf.

Im September konnte ich nach Tansania zu den Missionsbenediktinern in Ndanda reisen. Mit ihnen werden wir unser Sankt-Karl-Borromäus-Krankenhaus in einer entlegenen Region im Norden von Mosambik in Afrika bauen. Ich habe ja am Beginn der Pandemie ein Gelübde abgelegt, dass wir ein Krankenhaus bauen werden als Dank dafür, dass uns Gott gut durch diese Krise bringt… Wir haben jetzt einen Platz gefunden, wo das Krankenhaus entstehen soll – ich hoffe, dass wir bald mit dem Bau beginnen können. Bis dahin braucht es aber noch viel Unterstützung, damit dieses Mega-Projekt möglich wird!

Dankbar bin ich, dass wir 2021 auch wieder unseren Austria.On.Mission-Award verleihen konnten – er heißt jetzt „Emil“. Kinder haben ihm den Namen gegeben. Es berührt mich, dass wir hier Menschen ehren, die ihr Leben ganz in den Dienst für Gott und an den Menschen gestellt haben.

Ich übergebe Ihnen diesen Jahresbericht und bin berührt, dass sich so viele Menschen wie Sie im letzten Jahr wieder für die Nächstenliebe entschieden und so großzügig geholfen haben. Und das in einer Krisenzeit! DANKE dafür von Herzen – Gott möge es Ihnen reichlich vergelten!

Ihr dankbarer

Pater Karl Wallner

Pater Dr. Karl Wallner,
Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke in Österrecih

04 Wir alle sind Missio
06 5 Aufgaben
08 Zahlen und Fakten
10 DANKE für Ihre Hilfe
12 Projektbeispiele
14 Weltmissions-Sonntag 2021
16 Jugendaktion 2021
17 Young Missio
18 Gott kann
19 Hananias
20 Priester von morgen
22 Sankt-Karl-Borromäus-Krankenhaus
23 Austria.On.Mission-Award
24 Medienarbeit
28 Finanzbericht 2021
30 Wir sagen DANKE
31 Adressen / Spendengütesiegel

Wir verändern gemeinsam die Welt

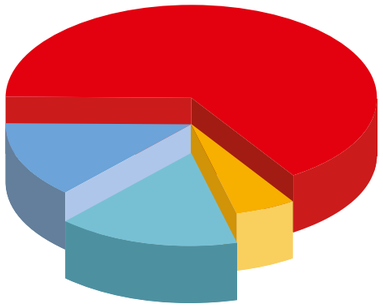
Die Päpstlichen Missionswerke sind die Hilfswerke des Papstes.

Die Päpstlichen Missionswerke (Missio) wirken seit 1922 in 150 Ländern der Welt. Als eine der zehn größten Spendenorganisationen in Österreich engagiert sich Missio Österreich mit Papst Franziskus an der Spitze für die Stärkung der wachsenden Weltkirche in den ärmsten Ländern der Welt. Wir setzen das Credo des Papstes konkret um. Missio geht gemeinsam mit den kirchlichen Partnern vor Ort an die Ränder dieser Welt: zu den Ärmsten, zu den Hungernden, zu den Notleidenden, zu den Kindern, zu den Kranken.

Die Gründerin der Päpstlichen Missionswerke, die selige Pauline Marie Jaricot, hat den Päpstlichen Missionswerken zwei Werkzeuge in die Hand gegeben, um die Welt zu verändern: Gebet und Spende. Seit beinahe 100 Jahren lebt Missio dieses Charisma konkret – durch Hilfsprojekte, Gebetsinitiativen, Kampagnen, missionarische Aktionen und vieles mehr.

Wir bemühen uns, Ihre Spenden so effizient wie möglich einzusetzen.
Unser reiner Verwaltungsaufwand beträgt lediglich
5,46 % unserer gesamten Aufwendungen.
Wir konnten ihn im Vergleich zum letzten Jahr verringern.

- **65,51 %** PROJEKTUNTERSTÜTZUNGEN
- **13,30 %** PROJEKTBEARBEITUNG UND BILDUNGSARBEIT
- **15,73 %** SPENDENWERBUNG
- **5,46 %** VERWALTUNGSAUFWAND



Kinderschutz bei Missio Österreich

In der Arbeit von Missio Österreich im In- und Ausland hat der Einsatz für Kinder und der Schutz ihrer Rechte höchste Priorität. Die vorliegende Kinderschutzrichtlinie legt fest, nach welchen Prinzipien Missio mit seinen Partnern zusammenarbeitet, um Kinderrechte weltweit verwirklichen und wahren zu können. Dazu gehören unter anderem: Sensibilisierung der Projektpartner und gemeinsame Fortbildungsprogramme, in die möglichst viele lokale Organisationen, Gemeinschaften und Gruppen einbezogen werden. Darüber hinaus sieht das Regelwerk ein schnelles Eingreifen bei akuten Kinderrechtsverletzungen vor. Hier finden Sie weitere Informationen: **www.missio.at/kinderschutz**

„Die Missionswerke, die im Laufe der Zeit zu einem in allen Kontinenten verbreiteten Netzwerk geworden sind, spiegeln die Vielfalt der Akzente, Lebensbedingungen, Probleme und Gaben wider, die das Leben der Kirche an den verschiedenen Orten der Welt prägen: eine Pluralität, die vor ideologischen Vereinheitlichungen und kultureller Einseitigkeit schützen kann. In diesem Sinne kann man auch durch die Päpstlichen Missionswerke das Geheimnis der Universalität der Kirche erfahren.“

Papst Franziskus

Unsere 5 Aufgaben

- **Wir stärken** die wachsende Weltkirche
- **Wir retten** die Ärmsten vor Ort
- **Wir helfen** Kindern in die Zukunft
- **Wir sorgen** für die Priester von morgen
- **Wir wirken** selbst missionarisch

Unsere 5 Aufgaben:

Jesus Christus ist die Basis unseres Tuns, das Kreuz das Symbol der Liebe Gottes.

1.

Wir stärken
die wachsende Weltkirche

Father Joseph feiert im Flüchtlingscamp Kigeme in Ruanda die Messe in einer kleinen Lehmkapelle. Priester in Afrika und Asien betreuen oft mehr als 25.000 Menschen, an einem Sonntag werden häufig 400 Kinder getauft oder 200 Jugendliche gefirmt. Cosmos Michael kommt als Katechist in Tansania mit Menschen über den Glauben ins Gespräch, betet mit ihnen gemeinsam.

Die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika lebt! Und sie wächst. Früher ist der Blick auf die armen Kirchen des Südens bedrückend gewesen, heute bieten sie einen großen spirituellen Reichtum. Diese jungen Kirchen in den ärmsten Ländern der Welt gehen uns mit einem beeindruckenden Beispiel voran: Sie machen mit großer Freude Werbung für den christlichen Glauben. Oft sogar in feindlicher Umgebung.

Wir retten
die Ärmsten vor Ort

Frauen und Männer auf Haiti haben alles verloren, ein Hurrikan hat alles zerstört. Wir von Missio Österreich waren mit unseren Partnern sofort vor Ort und haben die Menschen versorgt. Kleinkinder im Südsudan sterben durch Bürgerkrieg und Hunger. In einem Babyfeeding-Center bekommen hungernde Kleinkinder dringend benötigte Nahrung. Die Ärmsten brauchen unsere Hilfe.

Wir leisten hier Soforthilfe und unterstützen den Wiederaufbau. Oft können wenige Tage über Leben und Tod in der betroffenen Region entscheiden. Wir geben Notrationen, Trinkwasser, Saatgut, Baumaterial oder organisieren landwirtschaftliche Schulungen. Mit unseren kirchlichen Partnern vor Ort stabilisieren wir die Lebenssituation der Menschen schnell und nachhaltig.

2.

3.

Wir helfen
Kindern in die Zukunft

Kinder sitzen am Straßenrand, stöbern in Müllhalden nach Nahrung. Für viele Familien in Madagaskar sind sauberes Wasser, Hygiene und eine regelmäßige Mahlzeit noch immer unerschwinglich. Politische Machtkämpfe, Naturkatastrophen und die Pest behindern die Entwicklung der Kleinsten auf der afrikanischen Insel.

Wir von Missio sind auch in den entlegensten Gebieten von Madagaskar mit unseren kirchlichen Partnern vor Ort. In einer Schule sollen Kinder Lesen und Schreiben lernen. Ohne Bildung gibt es für sie keine Zukunft. Ohne unsere Hilfe vor Ort werden sie bei der nächsten Naturkatastrophe oder Pestepidemie die nächsten unschuldigen Opfer sein.

Wir sorgen
für die Priester von morgen

Priester in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien stehen vor einer Fülle von Herausforderungen: Neben ihrem priesterlichen Dienst sind sie oft die erste Anlaufstelle für Kranke und Hilfesuchende. Bei Naturkatastrophen schenken sie den Menschen Zuversicht, Trost und Hoffnung. Sie bleiben bei den Notleidenden, selbst wenn sonst niemand mehr bleibt. Durch ihr Wirken lassen sie überall die Liebe Gottes aufleuchten.

Priesterseminare sind übervoll, es braucht neue und größere Räumlichkeiten. Außerdem muss das Ausbildungsniveau weiter hoch bleiben: Wir von Missio Österreich sind überzeugt, dass die Priester von morgen eine Pastoral leben müssen, die auf die Menschen zugeht. Ohne eine solide theologische und praktisch orientierte Ausbildung ist das nicht möglich.

4.

5.

Wir wirken
selbst missionarisch

Die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika boomt. Diese Dynamik nehmen wir für unsere Arbeit hier in Österreich mit. Papst Franziskus will, dass wir für eine neue missionarische Gesinnung hier bei uns sorgen, dass wir für unseren Glauben brennen. Sein Credo: „Junge Menschen sind die Hoffnung der Mission."

Wir von Missio Österreich wollen den missionarischen Impuls von Papst Franziskus ernst nehmen und mit der Kirche neu aufbrechen. Unsere Gebetsaktion „Gott kann" war ein Schritt in diese Richtung. Es sollen noch viele folgen, um in den Menschen den Herzschlag für die Mission zu wecken.

Zahlen und Fakten

Projektunterstützungen 2021

619 **PROJEKTE wurden weltweit von Missio unterstützt.**

AFRIKA	5.745.658 Euro	**396 Projekte**
AMERIKA	288.177 Euro	**28 Projekte**
ASIEN	2.157.114 Euro	**130 Projekte**
EUROPA	859.900 Euro	**61 Projekte**
OZEANIEN	52.147 Euro	**4 Projekte**
		GESAMT

Wir haben mit

9.102.996,64 EURO

den Aufbau und die Arbeit der Kirche in den ärmsten Ländern unterstützt.

Weltmissions-Sonntag (WMS) 2021

1.087.034,03 EURO erzielte die WMS-Sammlung.

ERGEBNISSE DER WMS-KOLLEKTE IN DEN DIÖZESEN (in Euro)

53.845,00	Diözese Eisenstadt
59.955,43	Diözese Gurk-Klagenfurt
58.036,88	Erzdiözese Salzburg
73.398,59	Diözese Feldkirch
80.002,49	Diözese Graz-Seckau
72.274,20	Diözese Innsbruck
104.538,60	Diözese St. Pölten
161.168,58	Erzdiözese Wien
260.657,54	Diözese Linz

Gemeinsam haben wir 2021 viel erreicht

46.419	Spenderinnen und Spender haben Missio Österreich unterstützt.
4.759	Priesterstudenten wurden durch österreichische Priesterpatenschaften und Spenden unterstützt.
450	davon sind 2021 zu Priestern geweiht worden.
74.482	Priesterstudenten werden derzeit von den Päpstlichen Missionswerken weltweit in
771	Priesterseminaren unterstützt.
877	Pfarren,
274	Schulen und
tausende	Freiwillige und Jugendliche haben sich für die Jugendaktion engagiert.

Wir danken unseren

1.662 freiwilligen Verteilern,

die in ganz Österreich unser Missio-Magazin „allewelt" den Abonnentinnen und Abonnenten überbringen.

In diesen Bereichen war Missio 2021 aktiv (Fördergelder in Prozent)

29,92 %	Bildung	6,04 %	Gesundheit
27,58 %	Soziales	3,90 %	Umwelt/Landwirtschaft
12,20 %	Mess-Stipendien	1,52 %	Wasser
9,83 %	Kirchenaufbau	1,50 %	Menschenrechte/Anwaltschaft
7,07 %	Katastrophe	0,45 %	Frieden

„Wir konnten so viele arme Frauen in den Dörfern wirtschaftlich und sozial stärken. Missio Österreich hat Entwicklung, Nachhaltigkeit und Frieden in unsere Dörfer gebracht. Wir danken den Wohltätern von Missio Österreich für ihre großartige Unterstützung. Gott möge euch reichlich segnen.“

Pater Hubby Matthew,
Direktor der St. Thomas Mission Society, Projektpartner in Indien

„Wir haben uns so über den Besuch unseres Pfarrers während der Pandemie gefreut. Er hat uns ein Kreuz und ein Bild des Barmherzigen Jesus mitgebracht, die durch die Wohltäter von Missio Österreich finanziert wurden. Dank dieser schönen Andachtsgegenstände wächst unser Glaube Tag für Tag. Unser ganzes Haus steht jetzt unter dem Schutz der Barmherzigkeit Gottes.“

Beata Mukabaranga, lebt mit ihren 3 Kindern in Ruanda

„Vielen Dank an Missio und seine Spender. Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Gesundheitsstation nur ein Traum geblieben. Tatsächlich haben wir mit diesem Missionsspital eine medizinische Grundversorgung in der Region aufbauen können.“

Pater Avelino Bassols
Rheinfelder, Gesundheitsstation Ave Maria, Projektpartner im Südsudan

„Ich und die anderen Kinder, wir fühlen uns hier in der St. Primary School sicher. Meine Mutter weiß, hier passiert mir nichts. Besuchen kann ich sie nur selten, denn außerhalb der Schule bin ich Anfeindungen und Verfolgung ausgesetzt. Ich bin so dankbar für diesen sicheren Ort und für eure Unterstützung!“

Irene Ernest, 15 Jahre, lebt in Moshi, Tansania

„Der Herr segne alle Wohltäter, die mir durch ihre Gebete und Opfer ein glückliches Leben im Priesterseminar ermöglichen! Dank Ihnen ist meine Ausbildung möglich, um die Liebe Gottes an die Männer und Frauen dieser Welt weiterzugeben.“

Diakon Dieudonné Nzeyimana,
Seminar Saint Jean-Paul II, Burundi

„Im Namen der Schülerinnen und Schüler der St. Francis Schule möchte ich Missio meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Die Kinder kommen aus benachteiligten Verhältnissen. Durch die Unterstützung von Missio können wir diesen Kindern ein geeignetes Umfeld schaffen, in dem sie eine qualitativ hochwertige Ausbildung für eine bessere Zukunft erhalten.“

Schwester Maria Benedicta Mosha,,
St. Francis Schule, Projektpartnerin in Tansania

Danke!

Im Namen von allen, denen Sie mit Ihrer Unterstützung in die Zukunft helfen. **Danke, dass Sie mit uns die Welt verändern.**

„Mit den Mess-Stipendien können unsere Priester Lebensmittel und auch Kraftstoff für den Transport kaufen. Sie verwenden die Mess-Stipendien auch, um ihren persönlichen Bedarf zu decken. Wir sind Gott sehr dankbar für die Zusammenarbeit mit Missio Österreich!“

Bischof Dominic Kimengich,
aus der Diözese Eldoret in Kenia

„Die Hühner haben mein Leben verändert. Ich habe mehr Einkommen und ein besseres Leben. Endlich bin ich nicht mehr auf Almosen anderer angewiesen! Ich kann das Schulmaterial für die Kinder und Medikamente für meinen kranken Mann bezahlen. Danke Missio Österreich!“

Laxmi Dhami, lebt mit ihrer Familie in Nepal

9.102.996,64

Euro für Menschen in Not.
Ein herzliches Vergelt's Gott!

NOTHILFE NACH ERDBEBEN AUF HAITI

Im August 2021 zerstört ein heftiges Erdbeben Häuser, Schulen und Kirchen im Süden Haitis. Über 2.000 Tote, zehntausende Verletzte und Tausende, die um ihre Existenz bangen. Nur kurze Zeit später fegt ein Tropensturm über die Insel und verschlimmert die dramatische Lage der Menschen. Viele hatten schon 2010 bei dem Erdbeben alles verloren, dann kam 2016 Hurrikan Matthew und nun stehen sie wieder vor dem Nichts. Pater Emery Menard und die Kirche vor Ort versuchen alles, um die Not der Menschen mit dringend notwendigen Lebensmitteln und Medikamenten zu lindern. Und dann wollen sie die Häuser der Menschen wieder aufbauen.

Projektsumme: 45.000 Euro

KINDERARBEIT VERHINDERN IN BURKINA FASO

Unter Lebensgefahr arbeiten tausende Buben und Mädchen in Burkina Faso in selbstgegrabenen Minen. Immer wieder stürzen Tunnel ein und begraben die Kinder in der Tiefe. Doch sie haben keine Wahl: Oft hängt das Überleben ihrer Familien von ihrem Verdienst in der Mine ab. Wiederkehrende Dürren haben die Lebensgrundlage der Menschen zerstört. Die Arbeit in den Minen ist für viele die einzige Alternative. In einem Land, in dem 70 Prozent der Menschen weder lesen noch schreiben können, sorgt Pater Charlemagne Sawadogo dafür, dass die Kinder wieder zur Schule gehen können und so den Minen entkommen.

Projektsumme: 20.000 Euro

WIEDERAUFBAU UND RÜCKKEHR IM IRAK

Immer mehr Christinnen und Christen können wieder in ihre Heimat im nördlichen Irak zurückkehren. Die meisten haben alles verloren und stehen vor dem Nichts. Sie müssen jetzt ganz neu beginnen. Dazu kommen die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie. Durch die Ausgangsbeschränkungen haben viele Menschen ihre Arbeit verloren. Father Emanuel Youkhana und seine kirchliche Hilfsorganisation CAPNI tun alles, um den Christinnen und Christen beim Wiederaufbau zu helfen. Gemeinsam bauen sie die zerstörten Häuser wieder auf. Gerade die Kinder brauchen dringend Hilfe, damit sie wieder ein Dach über dem Kopf haben und dann in die Schule gehen können.

Projektsumme: 35.000 Euro

RAUS AUS DEN ZIEGELEIEN IN PAKSITAN

Hunderte Familien schuften in Pakistans Ziegelfabriken als moderne Sklaven. Sie leben in Lehmhütten ohne Toiletten und Duschen auf dem Gelände der Ziegeleien. Waschen können sie sich nur in den Tümpeln, aus denen sie auch den Lehm für die Ziegel schöpfen. Das schmutzige Wasser und der giftige Rauch der Ziegelei-Schlote machen die Menschen krank. Ärztliche Versorgung gibt es für die Familien keine. Die einzige Hoffnung für sie ist die lokale Caritas in Multan. Das Team baut einfache Toiletten und Sanitäranlagen, außerdem einen Gemüsegarten, damit die Familien zu essen bekommen. Und das Wichtigste: Die vielen Kinder lernen lesen und schreiben und haben eine Chance, der Sklaverei zu entkommen.

Projektsumme: 30.000 Euro

HUNGERHILFE FÜR BABYS IM SÜDSUDAN

Die Menschen im Südsudan stehen vor der schlimmsten Hungerkatastrophe seit 10 Jahren. 8,3 Millionen Menschen – fast so viele wie in Österreich leben – sind dringend auf Hilfe angewiesen, haben nichts zu essen, sind auf der Flucht. Anhaltende Konflikte im Land bringen Hunger und immer größere Not. Die Corona-Pandemie macht die Situation für die Menschen noch schwieriger. Am meisten leiden Babys und Kleinkinder. Die Menschen brauchen dringend Hilfe, damit sie die nächsten Wochen überstehen. Im Baby-Ernährungszentrum der katholischen Kongregation der Vinzentiner in Juba werden tagtäglich hunderte Babys vor dem drohenden Hungertod gerettet. Gemeinsam mit seinem Team versorgt Betram Kuol die Babys mit Grundnahrungsmitteln wie Reis, Bohnen oder Mais. Nur so können die bereits körperlich sehr geschwächten Babys überleben.

Projektsumme: 40.000 Euro

Projektsumme	bis **10.000 Euro**	bis **100.000 Euro**	ab **100.000 Euro**

Gemeinsam
Solidarität leben

Am Weltmissions-Sonntag setzen wir auch in schwierigen Zeiten gemeinsam ein starkes Zeichen der Solidarität und der Hoffnung für die Menschen in den ärmsten Ländern der Welt. **www.missio.at/wms**

Im Auftrag von Papst Franziskus feiern wir den Weltmissions-Sonntag als „Pfingstfest im Herbst", als Fest der weltweiten Solidarität und Gemeinschaft. Der Weltmissions-Sonntag schafft Bewusstsein für soziale Verantwortung und zeigt, wie sehr die Kirche ein Werkzeug für das Reich Gottes ist. Wir sind eingeladen, Nächstenliebe für unsere ärmsten Mitmenschen zu leben und im Gebet die Gemeinschaft zu stärken.

Der Weltmissions-Sonntag ist eine Einladung zur Solidarität, um gemeinsam in Verbundenheit mit allen Katholikinnen und Katholiken weltweit die ärmsten Schwestern und Brüder durch Gebet und Spende zu unterstützen. Dies ist besonders in diesen herausfordernden Zeiten wichtig, in denen die Welt und vor allem die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika von der Corona-Pandemie und ihren Folgen stark getroffen sind. Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt!

Für Christinnen und Christen in Not

Jedes Jahr wählen wir ein anderes **Schwerpunktland der Weltkirche** aus. Im Jahr 2021 haben wir uns besonders mit **Pakistan** solidarisiert, wo drei Millionen Christinnen und Christen eine verfolgte Minderheit darstellen. Im Human Development Index (HDI) des Entwicklungsprogramms der Vereinigten Nationen (UNDP) belegte das Land im Jahr 2020 nur Platz 154 von insgesamt 189 Ländern.

Christinnen und Christen sind in dem muslimisch dominierten Land Diskriminierung, Anfeindungen und Ausgrenzung ausgesetzt, arbeiten in schlecht bezahlten Jobs, viele leben in großer Armut. Die Benachteiligung wird oft von Generation zu Generation weitervererbt. **Viele Kinder des Landes werden bereits in die Ausbeutung der abertausenden Ziegelfabriken hineingeboren und kennen kein anderes Leben.** Gemeinsam mit den Eltern und Geschwistern formen sie bei sengender Hitze Ziegel aus Lehm. Die katastrophalen hygienischen Bedingungen in der Ziegelei, in der die Familien auch leben, und die Arbeit machen die Kinder krank.

„Seit 1926 bitten uns die Päpste an diesem einen Sonntag, dem Weltmissions-Sonntag, unsere Solidarität mit der Weltkirche und den Ärmsten der Armen zu zeigen. Die Kirche ist ein unendliches Netzwerk der Liebe, das uns hier in Österreich mit unseren Brüdern und Schwestern weltweit verbindet. Für viele Menschen ist die Kirche der erste Ort, wo sie Hilfe suchen – sei es beim Pfarrer, bei kirchlichen Sozialarbeiterinnen und Entwicklungsarbeiterinnen oder in den zahlreichen katholischen Spitälern und Gesundheitseinrichtungen. Weltmission bedeutet heute, mit unserem Nächsten in Pakistan, in Tansania und auf der ganzen Welt in der Liebe Jesu Christi, durch Gebet und mit unserer Spende verbunden zu sein."

Pater Karl Wallner,
Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke in Österreich

Gemeinsam mit den kirchlichen Partnern vor Ort sorgt Missio dafür, dass die Kinder der Sklavenarbeit entkommen! **Durch die Sammlung am Weltmissions-Sonntag erhalten unter anderem vor allem diese Kinder eine Chance auf Bildung, auf einen Schulbesuch und damit auf ein besseres Leben!**

Weltmissions-Sonntag im Stephansdom

Trotz anhaltender Corona-Präventionsmaßnahmen konnte die Festmesse am Weltmissions-Sonntag im Wiener Stephansdom unter reger Teilnahme von Gläubigen gefeiert werden. Hauptzelebrant des Gottesdienstes war Weihbischof Franz Scharl. Als Ehrengast aus Pakistan feierte Bischof Samson Shukardin aus der Diözese Hyderabad in Pakistan mit. Nationaldirektor Pater Karl Wallner hielt die Festpredigt. In Zusammenarbeit mit der ARGE AAG (Referat für Anderssprachige Gemeinden) und dem Referat für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit beteiligten sich die anderssprachigen Gemeinden der Erzdiözese Wien und zogen mit ihren bunten Schildern in den Dom ein.

Grüße an Helden der Nächstenliebe

Abenteuer im Auftrag der Nächstenliebe: „Unsere" österreichischen Missionarinnen und Missionare verbreiten fern von der Heimat die Liebe Christi. Sie helfen den Menschen in Notsituationen und setzen sich bedingungslos für jene ein, die am Rande der Gesellschaft leben. Im Monat der Weltmission wird allen interessierten Menschen die Möglichkeit gegeben, sich mit unseren Missionarinnen und Missionaren durch einen Postkartengruß zu verbinden. Dieser Gruß soll unsere Brüder und Schwestern in den Ländern des Globalen Südens stärken und ihnen Hoffnung zusprechen.

Gutes tun
für dich und mich

Missio Österreich initiiert seit 1974 die jährliche Jugendaktion, bei der sich tausende Jugendliche in Österreich für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Afrika, Asien und Lateinamerika einsetzen. Eine Aktion, die die Welt nachhaltig verändert. **www.jugendaktion.at**

Einfach köstlich, doppelt gut!

Die Jugendaktion war dank der Hilfe tausender Jugendlicher und Freiwilliger in Österreich auch im Jahr 2021 wieder ein voller Erfolg! Solidarität gegenüber Jugendlichen in den ärmsten Ländern der Welt, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung stehen bei der Jugendaktion im Fokus.

Insgesamt wurden **300.000 Packungen der Schokopralinen** in neuer, 100% recycelbarer Papierverpackung und **60.000 Packungen** faire, vegane und nachhaltig produzierte **„Happy Blue Chips“** verkauft. Der Reinerlös der Jugendaktion 2021 betrug **240.000 EUR**.

„Allein in den letzten 20 Jahren konnten wir durch die Jugendaktion Hilfsprojekte im In- und Ausland mit rund 2,5 Millionen Euro unterstützen. Und dazu kommt noch die indirekte Unterstützung, die möglich wird: fairer Handel, gerechte Arbeitsbedingungen der Kleinbauern in den Ländern des Globalen Südens und vieles mehr. Wir freuen uns sehr zu sehen, dass viele junge Menschen mit ihrer Teilnahme motiviert soziale Verantwortung übernehmen und sich mit der Kirche und den Jugendlichen auf der ganzen Welt solidarisieren.“

Pater Karl Wallner,
Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke in Österreich

Hilfsprojekte, die durch die Jugendaktion 2021 unterstützt wurden:

- ✔ **Uganda:** Ausbau von Klassenräumen
- ✔ **Kenia:** Schulbesuch und medizinische Versorgung für Nomaden-Kinder
- ✔ **Peru:** Unterstützung bedürftiger Familien bei der Kinderbetreuung und Ernährung
- ✔ **Pakistan:** Verbesserung der Arbeitssituation junger Christinnen
- ✔ **Österreich:** Bildungsprojekte der Katholischen Jugend zum Thema „Nachhaltigkeit“

Young Missio:
Innovative Ideen für Kinder

Santosanti – wenn Kinder sich als Heilige verkleiden: Young Missio hat auch 2021 Kinder mit innovativen Aktionen und bewährten Materialien erreicht. Immer mehr Kinder sind regelmäßig mit Young Missio verbunden und erleben schon in jungen Jahren die Lebendigkeit der Weltkirche. **www.youngmissio.at**

Santosanti

Schon mit Faschingsbeginn im November 2020 hat Young Missio aufgerufen, dass sich Kinder als Heilige verkleiden. Hunderte Kinder haben dann bis zum Beginn der Fastenzeit 2021 mitgemacht und Fotos eingeschickt. Ziel der Aktion ist es, dass sich Kinder auf spielerische Weise mit den Heiligen als Vorbildern beschäftigen und so in ihrem christlichen Glauben wachsen. Die Aktion konnte auch viele Gruppen in Pfarren und Schulklassen begeistern.

Young Missio-Box

Füreinander beten, voneinander lernen, miteinander teilen: Viele Kinder in Österreich und darüber hinaus haben auch 2021 wieder bei der Young Missio-Aktion mitgemacht und mit ihrer Young Missio-Box konkrete Solidarität mit den Menschen in den ärmsten Ländern der Welt gelebt. Es ging vor allem darum, anhand des Schwerpunktlandes Pakistan eine Sensibilität für die Weltkirche und die Herausforderungen im Globalen Süden zu bekommen. Ein neuer Aktionspass hat wieder motiviert, selbst im eigenen Leben durch Gebet und Spende aktiv zu werden:

alleweltKIDS mit Begleitheft

Das Kindermagazin „alleweltKIDS“ erschien 2021 zum dritten Mal und nahm wiederum gemeinsam mit Esel Eli hunderte Kinder mit nach Pakistan. Auch das Begleitheft zur alleweltKIDS erfreute sich wieder großer Beliebtheit bei Lehrenden in Schulen und Gruppenleitern in Pfarren. Gleichzeitig bietet weiterhin das Bildungsmagazin Missio-Info zweimal jährlich spannende Bildungsmaterialien und Informationen über die Weltkirche. Passende Materialien für Kinder, Jugendliche und Lehrende gibt es dazu auch auf **www.youngmissio.at** und auf der Bildungsplattform **www.missio.at/bildung**.

Maria Jungk von Young Missio mit dem Bildungsmagazin für Lehrer „Missio Info“.

Gott kann:
Wenn Gebet spürbar wird

Die Päpstlichen Missionswerke leben ihr Charisma nach den beiden Säulen, die die selige Pauline Marie Jaricot vorgegeben hat: Gebet und Spende. Die geistliche Dimension von Missio Österreich wird unter anderem in der Gebetsbewegung „Gott kann" greifbar. **www.Gott-kann.at**

Aktive Gebetsbewegung

Im Jahr 2016 wurde von Missio Österreich die Gebetsbewegung „Gott kann" gestartet, es folgten daraus viele Früchte, die man nicht zu hoffen gewagt hatte. Das Prinzip von „Gott kann" ist einfach und geht auf die Gründerin von Missio zurück, die selige Pauline Marie Jaricot: jeden Tag ein Gesätzchen des Rosenkranzes für einen der fünf Kontinente oder für einen jungen Menschen, der zu Christus finden soll.

Inzwischen sind in der Gebetsbewegung „Gott kann" 9.826 Menschen im Gebet verbunden – davon 193 in Gebetsgruppen. Jene, die sich verpflichten, mindestens 10 weitere Mitglieder zu werben, werden zu sogenannten „Gott kann"-Aposteln, es gibt schon 15. Um miteinander in Kontakt zu bleiben, bekommen alle Mitglieder dreimal jährlich einen „Gott-kann-Brief", gefüllt mit Gebetserhörungen, Ermutigung und Glaubensinformation.

Die Gebetsbewegung „Gott kann" ist auch deshalb einzigartig, weil die Kraft des Gebetes hautnah spürbar wird: Über 500 Gebetserhörungen durften bereits registriert werden – diese reichen von physischen Heilungen über Versöhnungen, gelöste Erbangelegenheiten bis hin zu Kindergeburten nach Jahren der Erwartung und gefundenen Lieben. Jeden Donnerstag wird eine Gebetserhörung im Rahmen der Predigt bei der Mittagsmesse von Missio Österreich vorgelesen.
www.Gott-kann.at

„Fangt mit dem Gebet an! Versetzt ganz Österreich in eine missionarische Aufbruchsstimmung!"

Papst Franziskus

GOTT KANN

Hananias910:
Binnenmissionarisches Apostolat

Missio Österreich folgt zunehmend stärker dem Auftrag von Papst Franziskus und will auch für eine missionarische Aufbruchsstimmung in der Heimat sorgen. Mit dem binnenmissionarischen Apostolat „Hananias910" entwickeln die Päpstlichen Missionswerke Programme für Menschen aus dem Iran, die Sehnsucht nach dem christlichen Glauben haben.

Warum Hananias?

Die Bezeichnung „Hananias910" bezieht sich auf die biblische Person des Hananias aus Damaskus. Hananias ist schon Christ und wird in Apostelgeschichte 9 von Gott aufgefordert, Saulus zu taufen. Der Mann zögert, dann lässt er sich auf den göttlichen Auftrag ein. In Apg 9,10 antwortet er: „Hier bin ich, Herr!" Und so wird durch die Mitarbeit des Hananias aus dem Christenverfolger Saulus der Apostel Paulus. Auch wir „alten Christen" im zunehmend entchristlichten Europa müssen uns wie Hananias einen Ruck geben und uns mutiger für die vielen Menschen engagieren, die Christus noch nicht kennen und die Er in seine Kirche rufen will.

Auftrag und Vision

- Hananias910 möchte in unserer Heimat das Bewusstsein stärken, dass eine „missio ad gentes" notwendig und möglich ist.
- Hananias910 begleitet Farsi-/Dari-sprechende Neugetaufte durch zweisprachige Angebote und befähigt sie zur Katechese.
- Hananias910 ist für Farsi-/Dari-sprechende Menschen eine Kompetenzstelle für andere christliche Einrichtungen.

Hananias910 produziert und verbreitet Bücher, Schriften, Medienbeiträge, Katechesen, Gebete und Liturgiebehelfe in Farsi und Dari, um vor allem Menschen aus dem Iran eine Vertiefung im christlichen Glauben zu ermöglichen. Dabei kooperiert Hananias910 stets mit kirchlichen Einrichtungen für das Erwachsenenkatechumenat und unterstützt die Pfarren, Orden, Gemeinschaften und Bewegungen in der „missio ad gentes". Bei dem innovativen Schulungsprojekt „Apostolische Schulung 12x12", geleitet von Hananias910, lernen Farsi-sprechende, schon getaufte Menschen, selbst Katechesen auf Persisch zu halten und so den Glauben weiterzugeben.

Wir sorgen
für die Priester von morgen

Tausende junge Männer verspüren in den Ländern des Globalen Südens eine Berufung zum Priestertum. Viele könnten sich die Ausbildung zum Priester nicht leisten. Gemeinsam mit Unterstützerinnen und Unterstützern in Österreich sorgt Missio für die Priester von morgen in einer wachsenden Weltkirche.
www.missio.at/priesterpatenschaften

Priester in Afrika, Asien und Lateinamerika stehen vor einer Fülle von Herausforderungen: Sie verkünden Christus, das Heil der Welt, sie feiern die Heilige Messe, beten mit den und für die Menschen und begleiten sie als Seelsorger in allen Lebensabschnitten. Darüber hinaus sind Priester in den Ländern des Globalen Südens oft die erste Anlaufstelle für alle Kranken, Armen und Hilfesuchenden. Sie sind Helfer, Vertrauensleute, Ratgeber. Durch ihr Wirken lassen sie überall, wo sie hinkommen, die Liebe und den Frieden Gottes aufleuchten.

Dank der Unterstützung der Päpstlichen Missionswerke können derzeit rund 80.000 Priesterseminaristen weltweit ihrer Berufung folgen und sich zum Priester ausbilden lassen. Neben der Priesterausbildung unterstützt Missio tausende Priester durch Mess-Stipendien. Für viele Seelsorger ist das die einzige Lebensgrundlage. Durch eine Spende von nur 9 Euro feiert ein Priester die Heilige Messe für Sie in einem bestimmten Anliegen: Sie sind so mit ihm durch das Gebetsanliegen geistig verbunden und sichern seine Existenz.

Das schönste Zeichen für die Lebendigkeit der Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika sind die zahlreichen Berufungen. Gott ruft auch heute junge Männer in seine Nachfolge. Leider ist die Armut so groß und die Ortskirchen in den Ländern des Südens haben kaum finanzielle Mittel für die Ausbildung der jungen Männer zur Verfügung. Die meisten Studenten können nicht einmal verpflegt werden, wie immer wieder verzweifelte Bischöfe berichten. Nur durch die großzügige Unterstützung aus Österreich können diese jungen Männer Priester werden. Unsere Kirche lebt und wächst!

Ihre Priesterpatenschaft verändert mit Gebet und Spende die Welt!

4.759	Priesterstudenten wurden durch österreichische Preisterpatenschaften und Spenden unterstützt
450	davon sind 2021 zu Priestern geweiht worden.
36	Priesterseminare wurden in
22	Ländern durch Missio-Priesterpatenschaften unterstützt.
22.959	junge Männer konnten seit 1980 durch Priesterpatenschaften über Missio Österreich ausgebildet und zu Priestern geweiht werden.
Davon sind	
3	Kardinäle
139	Bischöfe
22	Rektoren von Priesterseminaren
17	Missio-Nationaldirektoren in den Ländern des Globalen Südens geworden.

Ein großes Danke an
unsere 3.021 Priesterpaten!

„Nichts erfüllt mich als Priester und Pfarrer mehr als mein Leben in den Dienst Gottes und meiner Mitmenschen zu stellen. Viele junge Männer in den Ländern des Globalen Südens fühlen ähnlich. Gott ruft auch sie in Seinen heiligen Dienst. Die meisten Priesterstudenten stammen aus armen Familien. Berufung darf aber nicht an Geld scheitern. Von Herzen gerne unterstütze ich deshalb einen Priesterstudenten in Ghana (Afrika). Wir können niemals auf Priester verzichten. Sie sind Hoffnungsträger für die Welt!“

Pfarrer Johannes Laichner, Roppen in Tirol

„Die Welt braucht viel mehr Priester. Schon mit einem kleinen finanziellen Beitrag und regelmäßigem Gebet kann man an dieser unbegreiflichen Gnade der Berufungen mitwirken. Dieser überschaubare Einsatz wird mit überreichem Segen belohnt.“

Martin und Blandine Minkowitsch,
Winzer-Ehepaar aus Mannersdorf/March

„Ich will meinen Beitrag dazu leisten, dass jeder, der von Gott zum Priester berufen ist, eine Chance bekommt. Es kann und es darf nicht sein, dass ein Berufener nicht zum Priester geweiht wird, weil es an finanziellen Mitteln fehlt. Es lohnt sich, nicht nur für diese großartige Sache zu spenden, sondern auch für seinen Priesterstudenten zu beten. Die katholische Kirche hat Zukunft – wir müssen nur wollen und bereit sein, dafür ein wenig zu tun. Ich danke Missio Österreich, dass ich vor allem durch die Priesterpatenschaften an dieser Aufgabe teilhaben darf.“

Herbert Müller, Unternehmer

Sankt-Karl-Borromäus-Krankenhaus in Mosambik

Das Sankt-Karl-Borromäus-Krankenhaus wird mehr als 200.000 Menschen im Norden von Mosambik dringend notwendige medizinische Versorgung bieten. Mit den Missionsbenediktinern von Ndanda setzt Missio Österreich vor Ort auf einen Partner mit großer Expertise. Im September 2021 besuchte Missio-Nationaldirektor Pater Karl Wallner ein bereits bestehendes Spital des Ordens in Tansania. Die Planungen für eine professionelle Umsetzung sind 2021 in eine finale Phase gekommen, ein Standort konnte fixiert werden.

Das St. Benedict´s Spital in Tansania dient als Vorbild für den Bau in Mosambik (o.). Abt Christian Temu von Ndanda und Pater Karl Wallner freuen sich über die großzügigen Spenden (r.).

Sankt-Karl-Borromäus-Krankenhaus in Mosambik

Das Sankt-Karl-Borromäus-Krankenhaus entsteht in der Provinz Nampula im Norden von Mosambik, einem Land im Südosten Afrikas, das zu den zehn ärmsten Ländern der Welt gehört. Das Krankenhaus soll eine schnelle Anlaufstelle für Menschen in Not sein und gleichzeitig verschiedene Bereiche abdecken: Geplant sind eine Abteilung für Kinder, eine Geburtenstation, mehrere Operationssäle, eine Apotheke, Abteilungen für Augenheilkunde, für Zahnmedizin und vieles mehr. Menschen sollen stationär und ambulant behandelt werden können. In dieser weniger entwickelten Region des Landes gab es bisher weder ein Krankenhaus noch überhaupt eine medizinische Versorgung. Menschen müssen mit dem Fahrrad oder zu Fuß bis zu 90 Kilometer lange Strecken zurücklegen.

Im September 2021 reiste ein Team von Missio Österreich mit Nationaldirektor Pater Karl Wallner in den Süden Tansanias zu den Missionsbenediktinern von Ndanda. Dort betreiben die Ordensmänner bereits seit über 100 Jahren ein Krankenhaus, das fast den gesamten Süden des Landes medizinisch versorgt. Unter ihrer Leitung entsteht das Sankt-Karl-Borromäus-Krankenhaus im benachbarten Mosambik. Dafür müssen die Missionsbenediktiner jetzt eine Infrastruktur am neuen Standort aufbauen, damit das geplante Krankenhaus langfristig funktionieren kann.

„Austria.On.Mission“-Award

Zum zweiten Mal verliehen die Päpstlichen Missionswerke in Österreich am 4. November 2021 den „Austria.On.Mission-Award“ an missionarische Persönlichkeiten. Der Bronze-Esel erhielt außerdem einen Namen.

„Der Esel ist das Symbol für unbedankte Missionsarbeit“, sagte Missio-Nationaldirektor Pater Karl Wallner bei der Preisverleihung im Palais Berg in Wien: „In vielen Ländern bekommt dieses Tier kaum Beachtung – ähnlich wie die Missionarinnen und Missionare. In diesem Jahr sind alle Geehrten Laien und sie zeigen, dass man zum Helfen weder Ausbildung noch Studium braucht, sondern einfach nur die Bereitschaft, helfen zu wollen und ein liebendes Herz für die Armen zu haben.“

Mit dem „Austria.On.Mission-Award“ würdigen die Päpstlichen Missionswerke in Österreich den selbstlosen, oft ungesehenen Einsatz von Missionarinnen und Missionaren. Die Auszeichnung antwortet direkt auf den Wunsch von Papst Franziskus: „Fördert missionarische Berufungen. Macht auf das Vorbild der vielen Missionarinnen und Missionare aufmerksam!“ Und seit dem 4. November hat der Award in Form eines Bronze-Esels auch einen Namen. Kinder hatten unzählige Namensvorschläge eingeschickt, die Wahl fiel schließlich auf „Emil“.

Missio Österreich vergab den „Emil“ in vier Kategorien

Das Ehepaar Elisabeth und Enzo Caruso erhielt den Preis „Missionary from Austria“ für ihren missionarischen Einsatz bei den Kranken und Ausgestoßenen auf Madagaskar und in Benin. Das niederösterreichische Ehepaar Michaela und Robert Schmalzbauer wurde mit dem Award in der Kategorie „Missionary in Austria“ geehrt. Mit der „Initiative Christliche Familie“ bieten sie Familien, Ehepaaren, Kindern seit vielen Jahren Möglichkeiten des Austausches, der Ermutigung und Vertiefung. Die Grazerin Traude Schröttner freute sich über den Emil für den „Star of Mission“. Seit 1978 setzt sie sich für die Ärmsten der Armen in Ruanda ein. Der Emil für den „Hero of Charity“ ging an Mervyn Francis Lobo aus Pakistan, einen langjährigen Begleiter von Schwester Ruth Pfau im Einsatz für Leprakranke. Er ist CEO der Organisation MALC und führt das Lebenswerk der Gründerin weiter.

Strahlende Preisträgerinnen und Preisträger im Palais Berg (l.). Nuntius Pedro Lopez Quintana und Missio-Nationaldirektor Pater Karl Wallner enthüllten die Statue von Missio-Gründerin Pauline Marie Jaricot (o.).

Wir öffnen ein Tor
in die Weltkirche!

Neben unserer Website und unseren Social-Media-Kanälen informieren wir Sie in unseren Magazinen und Foldern darüber, was in der Weltkirche passiert und wie die Päpstlichen Missionswerke mit Partnerinnen und Partnern vor Ort wirken.

„allewelt"

Berührende Geschichten, harte Fakten und starke Persönlichkeiten: Mit unserer Zeitschrift „allewelt" erleben Sie die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika hautnah. Unser Missio-Magazin erscheint sechs Mal jährlich und bringt spannende Geschichten aus der ganzen Welt, gleichzeitig weisen wir auch auf Missionarisches hin, das in Österreich passiert und stellen einen Zusammenhang zwischen der Kirche in den Ländern des Globalen Südens und uns her. Wir haben außerdem einen „allewelt"-Podcast gestartet. Zu hören auf Spotify und YouTube. Wir wirken selbst missionarisch!

allewelt

„Missio-Info"

Nützliche Unterrichtsmaterialien und Weltkirche hautnah erleben: Mit unserem Bildungsmagazin „Missio-Info" bieten wir Lehrenden präzise Informationen und praktische Materialien für den Unterricht.

Wir informieren...

... über unsere Projekte, die Priesterausbildung, die Bedeutung von Mess-Stipendien, „Gott kann" und über vieles mehr. Besuchen Sie uns in unserer Materialstelle in der Nationaldirektion in Wien und vertiefen Sie sich in unsere Kernaufgaben!

Wir bringen Weltkirche
auf den Bildschirm

Heilige Messen, Interviews, Live-Talks und ein Podcast direkt aus dem Herzen Wiens – Mit dem „Allewelt"-Studio wirkt Missio Österreich digital missionarisch. Verstärkte Präsenz in den sozialen Medien spricht neue Zielgruppen an und rückt unterstützte Projekte in den Fokus.

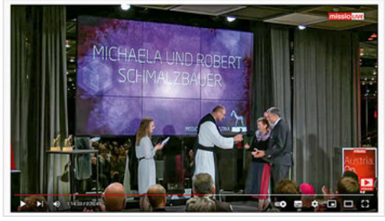
Tägliche Mittagsmesse im Livestream

Seit dem Beginn der Corona-Krise übertragen wir täglich die Heilige Messe via Livestream auf www.missio-live.at und sind so mit tausenden Gläubigen auf der ganzen Welt verbunden. Kameras in der „Licht der Völker"-Kapelle und das komplett ausgestattete Studio ermöglichen uns professionelle Live-Übertragungen und Video-Produktionen. Unterschiedliche Sender wie K-TV, Bibel-TV, EWTN, Anbetung-TV und der ORF übernehmen regelmäßig unsere Übertragungen.

Unser YouTube-Kanal auf **www.missio-live.at**

Aktuelle Projekte und packende Reportagen im bewegten Bild: Auf unserem Youtube-Kanal machen wir für Sie die Weltkirche erlebbar. In unseren Live-Sendungen nehmen Sie unsere Studiogäste mit nach Afrika, Asien und Lateinamerika und erzählen berührende, hoffnungsvolle Geschichten. Der „allewelt"-Podcast macht Reportagen aus unserem Magazin zu einem Hör- und Seherlebnis, auch zu finden auf Spotify. Dazu gibt es Impulse von Nationaldirektor Pater Karl Wallner über die Arbeit der Päpstlichen Missionswerke.

Gottesdienste (o. l.), Studioformate, Veranstaltungen (u.) und Interviews mit Partnern in Afrika, Asien und Lateinamerika - Das Studio-Team macht Weltkirche daheim erlebbar.



„Die persönliche Begegnung kann durch nichts ersetzt werden, gleichzeitig ist es extrem wichtig, dass wir als Kirche digitale Angebote liefern. Unsere Kameras sollen nie ausgehen und immer ‚warm' bleiben."

Pater Karl Wallner, hier bei einem Schulbesuch in Tansania

Neue Medien

Auf unserer Website **www.missio.at** und in den sozialen Medien zeigen wir, was sich bei unseren Partnern in Afrika, Asien und Lateinamerika tut. Wir stellen Ihnen neue Hilfsprojekte vor und informieren über unsere österreichweiten Veranstaltungen und Angebote. Auf Facebook, Instagram und TikTok liefern wir Ihnen Einblicke in die tägliche Arbeit der Päpstlichen Missionswerke und wollen die Schönheit und Vielfalt der großen Weltkirche zeigen. Werden auch Sie ein Teil der Missio-Familie und folgen Sie uns in den sozialen Netzwerken!

missio.at/newsletter

https://www.facebook.com/missio.at

https://www.instagram.com/missio_at/

https://twitter.com/missio_at

https://www.youtube.com/missioaustria

Finanzbericht 2021

Missio Österreich: Unbürokratisch und korrekt
für den Aufbau der Weltkirche in den ärmsten Ländern der Welt

Der Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 bildet die Basis für die Darstellung dieses Finanzberichtes. Er wurde von der BBW Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH geprüft, die den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilte. Die Mittelverwendung erfolgt gemäß dem Statut der Päpstlichen Missionswerke, sowie gemäß den Richtlinien der KOO (Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission). Missio ist berechtigt, das Österreichische Spendengütesiegel zu führen. Dieses bestätigt die transparente und zuverlässige Verwaltung der Spendenmittel. Spenden an Missio sind seit 2009 steuerlich absetzbar.

Die Päpstlichen Missionswerke

Unter dem Namen „Päpstliche Missionswerke" ist Missio Österreich als päpstliche Einrichtung in mehr als 150 Ländern und seit 1922 in allen österreichischen Diözesen vertreten. Der Papst steht an der Spitze der Päpstlichen Missionswerke, die globale Leitung ist der „Kongregation für die Evangelisierung der Völker" anvertraut, die Kardinal Luis Antonio Tagle leitet. Ihm steht Erzbischof Giovanni Pietro Dal Toso zur Seite, der als Präsident den Päpstlichen Missionswerken und ihren vier Zweigen vorsteht: Das Werk der Glaubensverbreitung wurde von Pauline Marie Jaricot (1799 – 1862) gegründet. Es ermuntert zu Opfer und Gebet und fördert missionarische Berufungen und das missionarische Bewusstsein unter den Gläubigen. Pauline wollte damit allen Missionen weltweit ohne Unterschied helfen. Mit der Sammlung zum Weltmissions-Sonntag betreibt es die größte Solidaritätsaktion der Welt für den Aufbau und die Grundversorgung der Kirche in den 1.180 ärmsten Missionsdiözesen.

Das Kindermissionswerk ermutigt, benachteiligten Kindern zu helfen und dadurch Zeugnis für die Liebe Christi abzulegen. Das Werk des Heiligen Apostels Petrus unterstützt die Ausbildung von Priestern in den Ländern des Südens, vor allem durch die jährliche Sammlung am 6. Jänner für die Priesterausbildung. Die Päpstliche Missionsunion fördert missionarische Berufungen unter Geistlichen.

In Österreich ist Missio als nationale Organisation der Päpstlichen Missionswerke eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die seit September 2016 von Nationaldirektor Prof. Pater Dr. Karl Wallner OCist geleitet und nach außen vertreten wird.

„Lasst uns ein universales, ein katholisches System der Unterstützung etablieren."

Selige Pauline Marie Jaricot, Gründerin von Missio

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr. SO1332

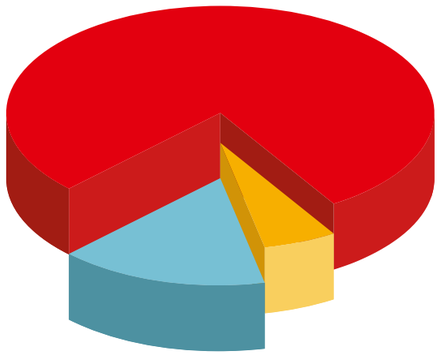
ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05130 WWW.OSGS.AT

Mittelherkunft

I. SPENDEN		17.349.651,03
a. ungewidmete Spenden		2.177.657,63
b. gewidmete Spenden		15.171.993,40
MISSIO-WERKE	2.291.395,32	
Epiphanie-Kollekte	300.906,27	
Weltmissions-Sonntag-Kollekte	1.087.034,03	
Kollekte zum Kindermissionstag	13.920,70	
Spenden	889.534,32	
MISSIO-AKTIONEN	12.880.598,08	
II. SONSTIGE EINNAHMEN		49.912,67
a. Vermögensverwaltung		30.058,22
b. sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. festgehalten		19.854,45
III. AUFLÖSUNG VON PASSIVPOSTEN FÜR NOCH NICHT WIDMUNGSGEMÄß VERWENDETE SPENDEN BZW. SUBVENTIONEN		1.213.814,04
GESAMT - MITTELHERKUNFT		18.613.377,74

Mittelverwendung

I. LEISTUNGEN FÜR DIE STATUTARISCH FESTGELEGTEN ZWECKE		10.951.910,51
a. Projektbearbeitung und Bildungsarbeit		1.848.913,87
b. Projektunterstützungen		9.102.996,64
MISSIO-WERKE	1.498.466,57	
Werk der Glaubensverbreitung	1.045.194,91	
Werk des Heiligen Apostels Petrus	453.271,66	
MISSIO-AKTIONEN	7.604.530,07	
II. SPENDENWERBUNG		2.186.242,40
III. VERWALTUNGSAUFWAND		758.237,70
IV. ZUFÜHRUNG ZU PASSIVPOSTEN FÜR NOCH NICHT WIDMUNGSGEMÄß VERWENDETE SPENDEN BZW. SUBVENTIONEN		4.716.987,13
GESAMT - MITTELVERWENDUNG		18.613.377,74



78,81 % LEISTUNGEN FÜR SATZUNGSMÄSSIGEN AUFTRAG

15,73 % SPENDENWERBUNG

5,46 % VERWALTUNGSAUFWAND

Die Missio-Familie
sagt Danke

im Namen all unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Danke für Ihr Gebet und Ihre Unterstützung. Mit Ihrer Hilfe helfen wir den Ärmsten der Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

„Es ist großartig zu sehen, was Missio Österreich mit Ihrer Unterstützung in dieser Welt schon verändert hat. Ich bin dankbar für dieses schöne, effiziente und glaubensstarke Hilfswerk. Und ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Missio Österreich für ihren unglaublichen Einsatz. Vergelt's Gott!“

Pater Karl Wallner,
Nationaldirektor von Missio Österreich

Danke!

NATIONALDIRECTION:

MISSIO – PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE IN ÖSTERREICH
Seilerstätte 12/1, 1010 Wien
TEL.: (+43) 1 / 513 77 22
FAX: (+43) 1 / 513 77 37
E-MAIL: missio@missio.at
WEB: www.missio.at

DIÖZESANDIREKTIONEN:

Diözesandirektion **EISENSTADT**
Weinhoferplatz 1, 7423 Pinkafeld
TEL.: (0043) 664 / 2439596
E-MAIL: burgenland@missio.at
WEB: www.missio.at/burgenland

Diözesandirektion **GURK-KLAGENFURT**
Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
TEL.: (0043) 463 / 58 77 26 23
E-MAIL: kaernten@missio.at
WEB: www.missio.at/kaernten

Diözesandirektion **LINZ**
Hafnerstraße 18-20, 4020 Linz
TEL.: (0043) 732 / 79800 1390
E-MAIL: ooe@missio.at
WEB: www.missio.at/oberoesterreich

Diözesandirektion **SALZBURG**
Festungsgasse 3, 5020 Salzburg
TEL.: (0043) 662 / 80 47 77 10
E-MAIL: salzburg@missio.at
WEB: www.missio.at/salzburg

Diözesandirektion **GRAZ-SECKAU**
Bischofplatz 2, 8010 Graz
TEL.: (0043) 316 / 80 41 813
E-MAIL: steiermark@missio.at
WEB: www.missio.at/steiermark

Diözesandirektion **ST. PÖLTEN**
Klostergasse 10, 3100 St. Pölten
TEL.: (0043) 664 / 610 12 25
E-MAIL: stpoelten@missio.at
WEB: www.missio.at/stpoelten

Diözesandirektion **INNSBRUCK**
Widumweg 13, 6426 Roppen
TEL.: (0043) 676 / 6050 171
E-MAIL: tirol@missio.at
WEB: www.missio.at/tirol

Diözesandirektion **FELDKIRCH**
Rathausstraße 25, 6900 Bregenz
TEL.: (0043) 676 / 832 408 241
E-MAIL: vorarlberg@missio.at
WEB: www.missio.at/vorarlberg

Diözesandirektion **WIEN**
Seilerstätte 12/1, 1010 Wien
TEL.: (0043) 1 / 513 77 22
E-MAIL: wien@missio.at
WEB: www.missio.at/wien

Ihr Geld verdient mehr.

Rund 200-jährige Erfahrung und erstklassiges Know-how unserer Experten sorgen für Ihr Mehr.

Mehr Private Banking.
Mehr Service.
Mehr Angebot.

steiermaerkische.at/private-banking

Steiermärkische SPARKASSE
Private Banking

DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER
Philipp Langmann
TEL. (0043) 1 / 513 77 22 - 72
E-MAIL: datenschutz@missio.at

SPENDENWERBUNG UND -VERWENDUNG
Prof. Pater Dr. Karl Wallner OCist
TEL. (0043) 1 / 513 77 22
E-MAIL: nationaldirektor@missio.at

IMPRESSUM: Alleineigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Missio - Päpstliche Missionswerke in Österreich, Seilerstätte 12/1, 1010 Wien, Tel.: (01) 513 77 22, Fax: (01) 513 77 37, E-Mail: missio@missio.at; Redaktion: Mag. Markus Andorf MA, Katharina Breiner BA, Mag. Daniela Ploberger; Fotos: Jasher Wilson (Coverbild), Jutta Becker, Stefan Csaky, Peter Goda, Martin Haslacher, Simon Kupferschmied, Projektpartner, Georges Harry Rouzier, Vatican Media, Ernst Zerche; Design: Petra Kuchenbecker, komma2; Österreichische Post AG, SP 02Z030162 N;
Herstellung: Riedeldruck (Druck), m4p Kommunikationsagentur (Litho).

SPENDENKONTO
P.S.K. BAWAG
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. SWIFT-Code: BAWAATWW
Online-Spenden: www.missio.at/spenden

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr. SO1332
ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05130 WWW.OSGS.AT

IHRE SPENDE AN MISSIO IST STEUERLICH ABSETZBAR.
INFO: www.missio.at/spenden-absetzen

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die diesen Jahresbericht finanziert haben.

Verändern Sie mit uns die Welt!

„Endlich konnte ich nach den unzähligen Lockdowns wieder unsere Partner im Globalen Süden treffen. Es ist schön, wie die Kirche – Priester, Ordensfrauen, engagierte Laien – die Menschen durch diese Krisenzeit begleiten. Das alles wird erst durch Ihre Unterstützung möglich! Danke, dass Sie sich für die Nächstenliebe entschieden haben! Danke im Namen der Ärmsten der Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika!“

Pater Karl Wallner,
Nationaldirektor von Missio Österreich

missio

Päpstliche Missionswerke in Österreich
Seilerstätte 12/1
1010 Wien
www.missio.at

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC: BAWAATWW
ONLINE-SPENDEN: www.missio.at/spenden

Österreichische Post AG, SP 02Z030162 N, Missio Austria, Päpstliche Missionswerke in Österreich, Seilerstätte 12/1, 1010 Wien